

## Eröffnung OLMA 2016; 13. Oktober 2016, Theater St.Gallen

Von Stadtpräsident Thomas Scheitlin

### Hoi metanand!

Sehr verehrte Gäste, ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, Sie mit dem Motto unseres Ehrengastes zu begrüssen! Und eigentlich müsste ich jetzt, wie es im Fürstentum Liechtenstein üblich ist, in der Du-Form weiterfahren – aber ich würde nicht im Traum daran denken, alle hier anwesenden honorablen Gäste zu duzen....Oder doch – im Traum würde mir das wahrscheinlich einfallen... Nun, das so sympathische Motto „**Hoi metanand**“ des diesjährigen Ehrengastes gilt allen Gästen der OLMA, hier im Theater, in den Messehallen, in der Stadt. Herzlich willkommen an der 74. OLMA!

Meine Damen und Herren, die Älteren unter Ihnen....von denen ich allerdings kaum jemand entdecken kann.... werden sich noch an die Jahre der provisorischen Zelthallen im Kantonsschul- und im Stadtpark und auf dem Unteren Brühl erinnern. Gerade dieser Kontrast zwischen den aus Zelttuch erstellten Hallen und dem Grün des Stadtparks mache den Reiz der OLMA aus, schrieb 1952 anlässlich des ersten Besuchs des Fürstentums ein Journalist. Für die Messebesucher bedeute dieses Grün, ich zitiere „*Labsal, Ausspannung der Augen, Erholung fürs Herz*“. Den Kontrast zum Grün des Parks hält er in folgenden Worten fest: „*In den Messehallen stürmt Eindruck um Eindruck auf den Besucher ein und beschwört ihn, zu kaufen, anzuschaffen, Geld auszugeben*“ (Zitat Ende). Letzteres ist natürlich immer noch gewünscht. Die Faszination OLMA zieht jedes Jahr gegen 400'000 Besucherinnen und Besucher an. Dieses besondere Etwas wird vom gleichen Journalist im Artikel blumig umschrieben, ich zitiere wieder: „*Der Feiertag bricht durch – einmal im Jahre! (...) Hier müssen wir die Erklärung suchen, weshalb neben den vielen Kauflustigen und Messeinteressierten viel Publikum nach St.Gallen kommt, um sich am Wogen und dem Getriebe des Messevolkes zu freuen. Und wie mancher, der glücklich eingekauft hat, empfindet dies als besonderen Grund zum Frohsinn und zur Freude. In einem der verschiedenen Mességaststätten gestattet er sich einen wohlverdienten Vesper, knuspert an*

*einer Bratwurst herum – bekanntlich eine St.Galler Spezialität - , kommt in ein anregendes Gespräch mit seinem Tischnachbarn und weiss, wenn er wieder zu den Seinen zurückgekehrt ist, viel Anregendes von der Messe und dem Messepublikum zu erzählen“.*  
(Ende Zitat).

Die Hallen auf dem heutigen Messe-Areal sind nach und nach entstanden und deshalb baulich nicht aus einem Guss. Aber nicht zuletzt trägt auch diese Vielfalt mit zur Besonderheit der Olma Messen bei. Veränderte Anforderungen von Ausstellerinnen und Ausstellern, Veranstalterinnen und Veranstaltern, Besucherinnen und Besuchern, machen sukzessive Investitionen nötig. Vorgesehen sind in naher Zukunft Investitionen von mehreren Millionen Franken. Zum einen in den Komfort, damit meine ich Rolltreppen, zum anderen in die Aufenthaltsqualität auf dem Messegelände. Die bedeutendste Investition in die Zukunft des Messe- und Kongressstandortes St.Gallen ist der geplante Bau einer neuen Halle für Messen, Kongresse, kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Firmenanlässe und TV-Produktionen. Sie soll auf einer Überdachung der Autobahn vor dem Ostportal des Rosenberg隧nels realisiert werden. Dieses ambitionierte Vorhaben eröffnet den Olma Messen die Chance, sich am heutigen Standort weiter zu entwickeln und wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Bundesamt für Strassen hat grünes Licht gegeben. Damit ist eine wichtige Hürde geschafft. Wenn sich vor Ende Jahr auch der Verwaltungsrat für das Vorhaben entscheidet, folgen das Zonenplan- und das Baubewilligungsverfahren. Damit das ehrgeizige Projekt erfolgreich ist, sind die Olma Messen St.Gallen auf die Unterstützung und das Vertrauen der Bevölkerung, der Nachbarn und der Politik angewiesen. Nur gemeinsam können sich die Olma Messen modern, konkurrenz- und zukunftsfähig weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, dass dieser wichtige Schritt gelingen wird.

Ich heisse Sie noch einmal herzlich willkommen. Wir sind auf kommunaler Ebene normalerweise nicht verwöhnt mit so vielen, so hohen Gästen. Das hat uns immerhin die Kosten für einen roten Teppich erspart. Und wir können uns auch erlauben, vom Protokoll abzuweichen. Wir haben nämlich gar keins. Ich begrüsse deshalb an erster Stelle die Gäste aus dem Fürstentum Liechtenstein. Mein Willkomm gilt der Regierung und den

Vertreterinnen und Vertreter des Landtags des Fürstentums Liechtenstein. Ich begrüsse ganz herzlich Herr Albert Frick, Präsident des Landtags sowie den Regierungschef von Liechtenstein, Herr Adrian Hasler. Bei Frau Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer bedanke ich mich jetzt schon für Ihre anschliessenden Worte.

Nach 2013 vertritt wiederum Bundesrat Ueli Maurer die Landesregierung. Herr Bundesrat, herzliche willkommen. Gerne unterstützen wir Ostschweizer Sie, wenn sie sagen: „Wir leben in einem wunderschönen Land und ich will dazu beitragen, dass diese Erfolgsstory weiter geht.“ Ich danke Ihnen für Ihre anschliessenden Worte. Auch Sie, Herr Bundesrat, werden heute - wie Ihre Kolleginnen und Kollegen in den Jahren zuvor - nicht um das Schweinchen herumkommen. Es waren übrigens nicht immer Ferkel, die an der OLMA-Eröffnung vom bundesrätlichen Gast mediengerecht gestreichelt werden mussten. Offenbar war es in früheren Jahren Tradition, dass ein Muni gekraut werden musste, was bei der Vertretung der Landesregierung nicht immer auf Begeisterung gestossen sei. Hermann Bauer, einstiger Redaktor der Zeitung „Die Ostschweiz“ schrieb in der Berichterstattung zur OLMA 1979, Bundesrat Gnägi habe auf das Streicheln des Munis verzichtet. Und Bundesrat Tschudi habe 1973 nur zögernd mit betonter Distanz reagiert, als der Fotograf ihn aufforderte „*Tüend Si bitte de Muni am Grend chratze*“.

Im Weiteren begrüsse ich die Vertreterinnen und Vertreter aus den nationalen, kantonalen und kommunalen Parlamenten. Stellvertretend den Ständeratspräsidenten, Herr Raphael Comte, den Präsidenten des Kantonsrates des Kantons St.Gallen, Herr Peter Göldi und den Präsidenten des Stadtparlamentes der Stadt St.Gallen, Herr Heini Seger.

Ein ganz herzliches Willkommen an alle Vertreterinnen und Vertreter der anwesenden kantonalen Regierungen. Stellvertretend begrüsse ich den Regierungspräsidenten des Kantons St.Gallen, Herr Martin Klöti.

Meine Damen und Herren, es ist natürlich nicht so, dass wir gar keine Erfahrungen mit dem Adel hätten. Vor den Toren der Stadt St.Gallen liegen zahlreiche Fürstentümer. Ich begrüsse die Präsidentinnen und Präsidenten der Ostschweizer Gemeinden, Stellvertretend Herr

Boris Tschirky, Präsident der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten.

Ich begrüsse die hohe Gerichtsbarkeit aller Stufen. Stellvertretend ein herzliches Willkommen an die beiden St. Galler, nämlich Bundesrichterin Frau Martha Niquille und Bundesrichter Niklaus Oberholzer.

Das St.Galler Tagblatt hat ihn vor kurzem sehr treffend als „liberal und bodenständig bezeichnet“. Ich begrüsse ganz herzlich Bischof Markus. Vor zehn Jahren fand die Bischofsweihe statt und seit dieser Zeit ist er regelmässiger Gast an der OLMA Eröffnung, herzlich willkommen.

Mit grosser Freude heisse ich alle Vertreterinnen und Vertreter der heute anwesenden Wirtschaftsverbände sowie der Bildungs- und Forschungsinstitutionen willkommen. Stellvertretend begrüsse ich den Präsidenten der Industrie und Handelskammer St.Gallen – Appenzell, Herr Peter Spenger und den Rektor der Universität St.Gallen, Herr Thomas Bieger.

Ein wichtiger Partner und gerngesehener Gast ist der Kommandant der Territorial Region 4. Ich begrüsse als Vertreter der Armee Herr Divisonär Hanspeter Kellerhals.

Meine Damen und Herren, das Fürstentum Liechtenstein war seit der ersten Auflage 1943 mit dabei, zuerst als Mitglied im Ehrenkomitee und 1953 als Gründungsmitglied der Genossenschaft. Das Tagblatt traf es anlässlich des Auftritts des Fürstentums Liechtenstein an der OLMA 1993 vorzüglich, ich zitiere: „Ein vertrautes Mitglied der OLMA-Familie – Liechtenstein ist mehr als ein Gastland“. Wir haben eine ausgezeichnete, partnerschaftliche Beziehung zu unserem diesjährigen Ehrengast. Man kennt sich aus einer gut funktionierenden Nachbarschaft persönlich auf den verschiedenen Staatsebenen. Seit 1923 besteht ein gemeinsamer Wirtschaftsraum Schweiz - Liechtenstein. Der Schweizer Franken ist die gemeinsame offizielle Währung und der freie Personenverkehr funktioniert problemlos. Europa sollte sich ein Beispiel nehmen, aber eben, man hört ja nicht auf uns kleine. Auch die Städte St.Gallen und Vaduz pflegen eine Beziehung, eine ganz besondere.

Im August endete sie 2:0.....für Vaduz. Seit Jahren hat der FCSG mitgeholfen, die Liechtensteiner für die OLMA 2016 positiv einzustimmen.....aber lassen wir das. Wir kehren besser wieder zur heutigen Feier zurück. Bereits zum fünften Mal seit 1952 ist das Fürstentum Ehrengast an der OLMA. Ich danke der Regierung, dass Sie die Einladung angenommen hat. Jedes Mal beim Besuch Liechtensteins stieg die Zahl der Besucherinnen und Besucher auf Rekordhöhe! Ich würde mich nicht wundern, wenn das auch dieses Jahr wieder der Fall wäre. Und es würde mich auch nicht überraschen, wenn am Festumzug am nächsten Samstag nicht nur, wie geplant, 1'000 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner mitmarschieren, sondern am Strassenrand die übrigen 37'000 stehen werden.... Da kann ich nur sagen, Herzlich Willkommen, Liechtenstein, oder eben, hoi metanand!

Meine Damen und Herren, nach den Rübli vom letzten Jahr zieren dieses Jahr wieder Kühe das OLMA-Plakat. Die junge St.Galler Grafikstudentin Elena Clavadetscher hat die neugierigen Tiere fotografiert, die hinter dem Schriftzug olma hervorlugen. Sie habe wissen wollen, wie die Tiere mit den fremden Gegenständen umgehen. Einigen sei es total egal gewesen, andere waren skeptisch und die Kuh auf dem Bild habe nach der Fotosession das M zerbissen. Die OLMA zum Fressen gern haben aber nicht nur Kühe, sondern derzeit auch die Passagiere von Erster- und Businessclass der Swiss: Während der OLMA-Tage werden ihnen auf Überseeflügen St.Galler OLMA-Bratwürste serviert. - Die Bratwurst verleiht Flügel.... Das kommt mir irgendwie bekannt vor. Für ein First Class Produkt wie die St.Galler Bratwurst müssen Sie aber gar nicht so hoch hinaus – Sie erhalten sie auf dem ganzen OLMA- und Jahrmarktgelände frisch vom Grill! Geniessen Sie dieses Spitzenprodukt, geniessen sie die OLMA-Tage. Herzlich willkommen! Damit erkläre ich die 74. OLMA für eröffnet.